

ERASMUS-ERFAHRUNGSBERICHT

Name: Anonym

Studienrichtung: Kulturtechnik und Wasserwirtschaft Master

Gastuniversität: Università degli Studi di Perugia, Italia

Studienjahr: 2023 Sommersemester

Aufenthaltsdauer: von Februar bis Juni

Veröffentlichung des Berichts

Ich willige ein, dass der vorliegende Erfahrungsbericht inklusive der oben angegebenen Daten (Studienrichtung, Gastuniversität, Studienjahr, Aufenthaltsdauer) auf der Website von BOKU-International Relations zum Zwecke des Informationsaustausches in Bezug auf den Studienaufenthalt veröffentlicht, sodass sich künftige interessierte Outgoings über Ihre Erfahrungen an der Gastinstitution informieren können.

ja nein

Die Einwilligung ist freiwillig und kann jederzeit ohne Angabe von Gründen mit Wirkung für die Zukunft widerrufen werden. Ein etwaiger Widerruf kann jederzeit per E-Mail an erasmus@boku.ac.at erklärt werden.

FOLGENDE PUNKTE WÄREN FÜR SPÄTERE OUTGOINGS SPANNEND:

1. Stadt, Land und Leute + soziale Integration

Stadt/Region

Perugia ist eine mittelalterliche Kleinstadt, auf einem Hügel, im Zentrum der Region Umbrien. Zur Region kann man sagen, dass sie vom Eindruck her wirkt wie die Toscana nur mit etwas raueren Hügeln und bewaldeter. Nahegelegene Ausflugsziele gibt es einige, von mittelalterlichen süßen Dörfern wie Assisi, Gubbio, Spello, Spoleto, Orvieto bis zu Städten wie Siena, Florenz, Rom die alle ziemlich gut mit Zug oder Bussen erreichbar sind. Auch das Meer ist nicht allzu weit weg.

Die Stadt an sich ist kleinstädtisch – vor allem für mich die ihr Leben lang in Wien gelebt hat, war der Unterschied stark spürbar, man kommt schnell mal an die Grenzen der Möglichkeiten und kann sich keinesfalls ein Nachtleben in Form von Clubs oder Veranstaltungen wie in Wien erwarten oder auch mehr als das Nötigste an Nahversorgung und Shops. Natürlich gibt es trotzdem viele Bars, das ESN Perugia Network veranstaltet auch immer wieder Partys, es gibt private Veranstaltungen etc. Vor allem aber finden sich draußen zahlreiche Caffès um sich den einen oder anderen Cappuccino oder Aperol Spritz zu genehmigen und vor allem auf „den Stiegen“ auf der Piazza IV Novembre ist immer was los.

Was Perugia absolut bietet ist die Möglichkeit auf 100% realistisches dolce vita italiana – es gibt quasi keine Touristenfallen (und keine Touristenmassen wie in Rom, außer zu Zeiten von Umbria Jazz im Juli) , die Restaurants/Bars/Caffès sind authentisch aber trotzdem definitiv leistbar, die Atmosphäre und das Stadtbild ist ein absoluter Traum. Es gibt zahlreiche Aussichtspunkte auf die weite Hügellandschaft Umbriens, man fühlt sich wie in einer anderen Welt. Das Kleinstadtgefühl bringt auch Entspannung mit sich, man muss kaum mal ein Öffi betreten sondern ist quasi immer zu Fuß unterwegs – da ist aber Sportlichkeit gefragt, die Stadt ist steil gelegen, es geht immer bergauf, zahlreiche Stiegen... Es gibt auch immer wieder irgendwelche Mittelalterfeste oder ähnliches in Perugia oder den umliegenden Dörfern.

Soziale Integration

Das ist wohl der Teil, den jede/n Erasmus Student*in vor Abreise am meisten beschäftigt, aber ich kann bestätigen – man findet seine Leute. Ich habe über ESN Veranstaltungen viele liebe Leute kennengelernt, war außerdem im internationalen Chor der Università per Stranieri. Die Stranieri ist die zweite Uni in Perugia, sozusagen die geisteswissenschaftliche/Sprachen-Uni und wo auch Intensivsprachkurse monatsweise angeboten werden. Ich habe selber dort im Februar ein Monat Sprachkurs besucht, um mich nochmal auf meine Vorlesungen auf Italienisch vorzubereiten (und zum Spaß). Das war teuer aber schon ziemlich gut und ein guter Start um Leute und Kultur kennenzulernen. Auch meine italienischen KollegInnen auf der Università degli Studi (also dort wo ich meine LVs besucht habe) waren sehr freundlich und herzlich. Ich habe also über den Chor und über meine LVs auch ziemlich viel Kontakt zu Italienern gehabt, mit ihnen auch „privat“ Sachen unternommen und konnte meine Sprachkenntnisse stark vertiefen. Im Endeffekt konnte ich wirkliche Freundschaften finden, womit ich nicht gerechnet habe.

2. Unterkunft



Kann über facebook Gruppen gefunden werden (Affitasi Perugia, Affitti studenti Perugia da tutto il mondo), da gibt es zahlreiche WGs. Ich habe eine Einzimmerwohnung einmal um die Ecke von der Piazza bewohnt, hier der Link <https://www.residenzaaperugia.it/baldesca/> . Aber auch die Standorte in Elce sind noch so zentral, dass es nicht störend ist, es muss also nicht die Altstadt sein. Auch im Kloster Monteripido gibt es Studentenunterkünfte, allerdings mit Regeln entsprechend eines katholischen Klosters. Aber wunderschöne Lage.

Meine Wohnung hat 480€ im Monat gekostet, ich weiß von billigeren WG Zimmern, Monteripido ist recht günstig, habe auch von WGs gehört, die dann mit Betriebskosten ziemlich ausgenommen wurden – aber das Risiko gibt's wohl immer.

3. Kosten

Ich würde sagen, dass man kostenmäßig gleich aussteigt, wie wenn man in Wien lebt. Die Lebensmittelpreise sind hoch, so wie hier auch, dafür kann man sich Essen gehen definitiv eher leisten und gönnen.

4. An- und Abreise (Verkehrsmittel)

Es gibt von Wien aus Ryanair Direktflüge, vom Perugia Flughafen dann den Airlink Bus um nach Perugia in die Stadt zu kommen (5€). Bei der Hinreise gab es diese Verbindung noch nicht, daher bin ich Wien-Rom geflogen und dann mit dem Flixbus nach Perugia. Zugverbindungen gibt's natürlich auch, leider zu entsprechend anderen Preisen.

5. Sonstiges (Visum, Versicherung, etc.)

6. Beschreibung der Gastuniversität

Das Ingegneria Dipartimento liegt eher außerhalb der Stadt, man kommt aber mit einem Bus ca. 20 min Fahrtzeit vom Zentrum gut hin. In der ersten Uniwoche hatten alle Erasmusstudenten des Departments (also ca. 5) ein kurzes Treffen mit dem Erasmusverantwortlichen des Departments, Marco Fornaciari da Passano.

Ansonsten schätze ich, sind die Master von der Personenanzahl ähnlich wie die Boku.

7. Anmelde- und Einschreibformalitäten sowie Orientierungsphase

Ich hatte viel mehr Kurse auf meinem Learning Agreement stehen als ich gebraucht habe und habe im Endeffekt während dem Semester noch 2 mal umgeändert welche Kurse ich besuche und am Ende welche Prüfungen ich wirklich mache. Da ich nur 15 ects freie Wahlfächer gemacht hab, habe ich mir die besten/nettesten/schönstes-Italienisch Professoren ausgesucht.

8. Kursangebot und besuchte Kurse (kurze Beschreibung und evtl. Bewertung)

Bio-valutazioni ambientali: Bei oben erwähntem Prof. Fornaciari da Passano der sich als sehr freundlich und gut vortragend herausgestellt hat. Wir waren zu dritt in der VO, die Prüfung war mündlich (so wie alle)

Impianti Speciali Idrraulici: Themen sind so ca. das gesamte KTWW Studium, also von Kraftwerkstypen, Turbinentypen, Wehre zu Bewässerung, Entwässerung,... Prof. ist Renato Morbidelli, sehr guter Vortragender mit 2 Exkursionen unterm Semester zu einem



Pumpspeicherkraftwerk und noch einem kleineren Laufkraftwerk. Prüfung habe ich dann nicht gemacht, wäre mündlich gewesen.

Storia delle Donne nel mondo contemporaneo: am Dipartimento für Politikwissenschaften. Spannendes Thema, sehr schwache Vortragende und schwierig auf Italienisch zu folgen. Prüfungsleistung war eine halbstündige Präsentation über eine Frau mit politischer Macht unserer Wahl (auch auf Englisch möglich).

Italienischkurs am CLA Centro Linguistico Ateneo: auch 4 etcs wert und sehr nützlich, 2x pro Woche 2 Stunden Kurs. Die Professorin Alessandra Pettinelli hat auch Ausflüge mit uns gemacht, gut zum Leute kennenlernen.

9. „Study workload“ (ECTS) pro Semester + Benotung

15 etcs freie Wahlfächer, Benotung fair und freundlich, ich denke wenn man als Erasmus Student Wille zeigt und in die VOs kommt und sich mal vorstellt hat man einen Pluspunkt bei freundlichen Professoren.

10. Akademische Beratung/Betreuung

Für Erasmusfragen ist vor Ort das Incoming Office sehr freundlich und hilfreich, per Mail oder persönlich. Der ganze Bewerbungsprozess vor Abreise bei der Boku: ich finde man kann nicht schönreden, wie unglaublich bürokratisch und vielstufig dieser ganze Prozess war und wie wenig man sich zwischenzeitlich mal auskennt, man darf sich davon aber nicht abschrecken lassen, es klärt sich alles irgendwann.

11. Tipps & Resümee

Sprache

Ich hatte vor meinem Erasmussemester ein Italienischniveau von B1 (Matura mündlich). Dann noch der Intensivsprachkurs im Februar und unterm Semester noch ein Sprachkurs im Centro Linguistico Ateneo CLA (2x die Woche). Meine Lehrveranstaltungen waren alle auf Italienisch, die am Dipartimento di Ingegneria sind soweit ich weiß sowieso alle italienisch. Wenn man nur Wahlfächer besucht und daher englische LVs auf anderen Dipartimenti hat, trifft das natürlich nicht zu!!

Mit meinen Kenntnissen war ich grad so gut genug um den Vorlesungen folgen zu können. Ich empfehle also unbedingt, fürs eigene gute Gefühl, sich halbwegs confident auf Italienisch zu fühlen oder zumindest jede Hemmung abzulegen, wild herumzustottern um sich so zu verständigen – ich habe die Erfahrung gemacht, dass die Italiener*innen sehr unterstützend sind und sehr begeistert sind, wenn man es einfach versucht.

Finales Resümee: Nicht von der Bürokratie abschrecken lassen, es ist auch im Master noch nicht zu spät, sich das dolce vita zu gönnen und ich kann es nur empfehlen Erasmus zu machen! :)